



Der Weg zu mehr Souveränität führt nicht allein über eine zentral gesteuerte digitale Währung, sondern vor allem über wettbewerbsfähige, privatwirtschaftlich getragene europäische Zahlungslösungen.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist bereit den Prozess zum Digitalen Euro konstruktiv zu unterstützen, der eine kooperative Zusammenarbeit von Eurosystem, Gesetzgeber und europäischer Kreditwirtschaft erfordert.

Sachliche Kritikpunkte an der derzeitigen Ausgestaltung sollen helfen, aus der großen Herausforderung „Digitaler Euro“ eine kleine zu machen.

Positionierung: Digitaler Euro ist zu komplex, ohne Mehrwerte für Nutzer und könnte zu unbeabsichtigte Konsequenzen führen (1/2)

1

Ein Digitaler Euro kann Souveränität und Wettbewerbsfähigkeit Europas im Zahlungsverkehr stärken

Entscheidend ist außerdem, dass die EZB in dieser neuen Rolle klare Grenzen einhält: Sie sollte sich auf die Bereitstellung der Infrastruktur konzentrieren und die Rolle der Banken als Ansprechpartner für Endkunden respektieren. Ein direkter Wettbewerb zwischen der EZB und Banken um Endkunden würde zu Konflikten führen und die europäische Zahlungslandschaft schwächen

2

Digitaler Euro muss Kosten und Komplexität minimieren

Die Einführung darf für die Privatwirtschaft nicht zu unnötiger Bürokratie oder hohen Kosten führen. Der Digitale Euro sollte rechtlich und organisatorisch klar ausgestaltet sein
(Fortführung unter Punkt 4)

3

Bewährte europäische Zahl-Verfahren erhalten und zukünftige Lösungen wie EPI/Wero fördern

Bekannt Strukturen und Verfahren wie SEPA und Wero sollten wiederverwendet werden, statt neue zu schaffen. So könnten hohe Synergieeffekte für Banken und Händler entstehen



Positionierung: Digitaler Euro ist zu komplex, ohne Mehrwerte für Nutzer und könnte zu unbeabsichtigte Konsequenzen führen (2/2)

4

Komplexität des Digitalen Euro-Designs auf „digital only“-Anwendungsfälle reduzieren

Optionen einer Kosten- und Komplexitäts-senkung des Digitalen Euros sind:

1. **„Digital only“:** Der Digitale Euro sollte nur digitale Funktionen haben, keine Geldautomaten- oder Filialservices.
2. **„Only relevant“:** Der Digitale Euro sollte einen verkleinerten am Marktbedarf orientierten Funktionsumfang haben.
3. **Kein separates Offline-Verfahren:** Offline-Funktion sollte lediglich innerhalb des Online-Verfahrens umgesetzt werden

5

Digitaler Euro muss echte Mehrwerte bieten und breite Akzeptanz am Markt finden

Wir unterstützen die Einführung eines Digitalen Euro, wenn er für Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und die öffentliche Hand klare Mehrwerte schafft und einfach in der Nutzung ist. Nur so kann er Akzeptanz finden und erfolgreich implementiert werden.

6

Fortschreitende Dominanz globaler Konzerne muss entgegengewirkt werden

Das derzeitige Konzept des Eurosystems für den Digitalen Euro (Retail CBDC) könnte nach Verordnungsentwurf und dem bisherigen Stand des EZB-Regelwerkes unbeabsichtigte Konsequenzen, wie die Stärkung außereuropäischer Wettbewerber bewirken.